

Newsletter Chrischona Gemeinde Schleitheim

Schleitheim

No. 101

Januar/Februar 2018



**Gott spricht:
Ich will dem
Durstigen
geben von
der Quelle
des
lebendigen
Wassers
umsonst.
Offenbarung
21,6**

**Jahreslosung
2018**

Liebe Gemeinde,

Ende und Beginn. Rückschau und Vorschau. Für unsere Gemeinde war 2017 ein bewegtes Jahr. Es hat Viel von uns allen gefordert, zum Beispiel einige unserer Gemeindeglieder die nicht mehr unter uns sind. Trauer und Loslassen, und Weitergehen. Treues dranbleiben von Mitarbeitern und Prediger, auch wenn es harzig ist und sich wenig Erfolg abzeichnet. Aber auch Erneuerung und Aufbruch, wie Geburten und Glaubenstaufe. Gemeindefeste wie der Abschluss des biblischen Unterrichts und Gemeindeferien. PFILA und SOLA und Snow Camps wo Jugendliche wieder näher zu Gott finden durften. Was hat das Jahr in uns hinterlassen, wie hat es uns verändert? Kein Jahr wird ganz spurlos an uns vorübergehen.

Ein Jahresbeginn ist wie ein sauberes Blatt Papier – es darf wieder neu begonnen werden, Neues darf werden. Es erinnert mich an Gottes Gnade, die jeden Morgen neu ist. Wie viel mehr im neuen Jahr! Wir

wissen eigentlich dass wir noch die gleichen Menschen sind, unsere Welt die Gleiche ist, und doch gibt uns dieses Wort – täglich neue Gnade – immer wieder Hoffnung für uns und unsere Welt.

Ich habe Euch um euere Wünsche für unsere Gemeinde für das neue Jahr gefragt. Da kam Allerhand zusammen, von ganz Praktischem bis zu tiefen Herzenswünschen. Einige sind sehr spontane Äusserungen, andere wurden gut überlegt. Die Wünsche zeigen etwas von der Vielseitigkeit unserer Gemeinde, wie in einer Grossfamilie. Die Liste ist nicht gedacht, uns aufzuzeigen wo unsere Gemeinde nicht gut genug ist, wo wir Einander nicht genügen. Nein, sondern dass wir wirklich aufeinander hören und versuchen zu verstehen.

Meine Bitte ist, dass wir diese Wünsche aus der Sicht sehen, dass wir eine Gemeinde von Gott bedingungslos angenommener Menschen sind: Die Grossen und die Kleinen; die Traditionellen und die Fahnschwinger; die, welche Gott eher pragmatisch erleben und jene, welche Gott und seinen Geist in überschwenglicher Liebe und Lobpreis erleben. Jeder geäusserte Wunsch hat seine Berechtigung. Ich sehe in der Wunschliste einen übergeordneten Wunsch – dass wir alle Gott tiefer erleben dürfen. Dass uns dieses Erleben verändert zu unserem Guten und zum Wohl der Menschen in unserem Dorf. Das ist doch der Rote Faden durch die Predigten von Markus – das wir Jesus erleben dürfen und dies Erleben uns tief verändert. Das wünsche ich mir, das wünsche ich euch allen für 2018!

Die Gemeindeleitung findet es gut, euch am Anfang des Jahres die Vision und die Werte unserer Gemeinde weiterzugeben, wie sie es herausarbeiteten in vielen Stunden des Ringens. Auch das ist ein Roter Faden für unsere Gemeinde. Dazu kommt eine Ressort Liste unserer Gemeindeleitung. Bitte behaltet diese Liste auf!

Und zum Schluss wünsche ich uns allen viele frohe Stunden unterwegs mit unserer Gemeinde. Dass wir schon viel Freudestunden erleben zeigen die fröhlichen Gesichter auf den Fotos der verschiedenen Gemeindeanlässe. Jemand schrieb als Wunsch: mehr Freude. Das gibt bestimmt ein gutes Jahr!

Marianne Stamm

Gemeindeinfos

Suppentag Reformierte Kirche: Am 25. Februar sind wir in der Reformierte Kirche Schleithelm zusammen mit den Methodisten und Katholiken, aus Anlass von „Brot Für Alle“. Nach dem Gottesdienst gibt es eine feine Suppe. Diese gemeinsamen Gottesdienste sind nicht da um uns einen kirchenfreien Sonntag zu geben, sondern damit wir uns treffen und solidarisch zeigen mit den anderen Christen in unserem Dorf.

GV mit Rechnungsabnahme: Am 11. März findet die nächste GV statt. Reserviert euch dieses Datum.

Zmorge Gemeinschaft: Am 4. März findet die erste Zmorgegemeinschaft statt. Haltet euch diesen besonderen Morgen frei. Dabei sein lohnt sich!

Geburtstage

Markus Weissenseel
23. Januar, 40 Jahre

Samuel Stamm
26. Februar, 84 Jahre



Wunschliste für 2018

Ich stellte Euch die folgende Frage: Was wünscht ihr euch für unsere Chrischona Gemeinde für das Jahr 2018? Hier euere spontanen Antworten beim Weihnachts-chilekafi und einige aus Emails:

- Innerlich und äusserlich aktiver werden
- dass jeder für sich in Anspruch nimmt, dass Jesus der ist den wir nötig haben, egal was kommt
- Abhängigkeit von Gott
- längere Kaffeezeit/Kaffee und Kuchen...(..es geht hier um Gemeinschaft)
- Versöhnt leben
- Gute Beziehungen
- Wachsender Glaube
- dass unsere Verschiedenheit in Glaubenssachen und als Menschen nicht trennend wirken sondern dass wir das schätzen lernen
- Wholeness – Ganzheitlichkeit; dass unser ganzer Mensch heil wird

- dass wir unsere Dorfbewohner mit Jesu Liebe berühren dürfen
- Mehr Ordnung mit den Musikständern
- dass wir uns gegenseitig als Menschen annehmen, fordern und fördern
- Mehr Freude
- dass unsere Gemeinde ein sicherer Ort ist für Gespräche über Zweifel und unterschiedliche Glaubensverständnisse, mit echtem gegenseitigem Zuhören.
- dass unser Leben jeden Tag in all unserem Tun und Lassen ein Lobpreis Gottes ist.
- dass wir durch vertieftes Gebet und bitten um Weisheit in unserem Innern wachsen dürfen. Somit werden wir auch Hilfe für unsere Aufgaben nach " Aussen" bekommen.
- „Wenn ich früher gewusst hätte, was für ein König in mir lebt, hätte ich ihn nicht so oft alleine gelassen.“ (Theresa von Avila) Das wünsche ich uns: Bewusstsein für den Heiligen Geist in uns.
- Ich wünschte mir mehr Bibellehre im neuen Jahr! Die Bibel ist das Fundament auf dem unser Glaube steht. Wir müssen das Wort Gottes kennen und studieren!
- dass Jeder in dieser Gemeinde eine Begegnung hat mit Gott, welche jedes Wenn und Aber verblassen lässt! Eine Begegnung, die uns tief in den Herzen freisetzt und verändert - nachhaltig!
- Viele Texte der alten Lieder (grünes oder rotes Gesangbuch) sind es wert ab und zu auch gesungen zu werden.
- dass wir als Gemeinde einen Durchbruch erleben in Gebet, Lobpreis und Anbetung!



Dass Menschen durch das Zeugnis der Gemeinde zum Glauben an Jesus und in die Nachfolge kommen!

- Wir sind eine Generationen-Gemeinde und wir wünschen uns, dass das Leben freigesetzt wird im Miteinander von Jung und Alt.
- dass die Menschen so stark berührt werden von Gott, dass der Lobpreisabend aus allen Nähten platzt.
- ich wünsche mir konkret gelegentlich Frauenabende (ähnlich der Männerabende!!!)

Christian Haslebacher, Regionalleiter Chrischona Ostschweiz zu seinen Wünschen für unsere Gemeinde: «Dass Gottes Präsenz und Geist unter euch spürbar ist: in eurem gemeinsamen Lachen und Weinen; in eurem Reden und Dienen; in eurem Beten und Arbeiten; in euren Differenzen und Gemeinsamkeiten; in eurem Singen und Handwerken; in eurem gemeinsamen Essen und Fasten, in eurem Evangelium-Leben und Evangelium-Kommunizieren.»

Mission und Vision

Was ist unser Auftrag als Chrischona Gemeinde Schleithem, was wollen wir und was bestimmt unser Leben miteinander? Diese Fragen versucht die Gemeindeleitung wie folgt zu beantworten.

Unser Mission-Statement umfasst fünf Aufträge:

- theologischer Tiefgang
- vertraute Beziehungen
- fröhliche Anbetung
- beharrliche leidenschaftliche Evangelisation
- aufopferungsvoller Dienst, Jüngerschaft

Wir leiten folgendes Motto daraus ab:

Wir führen/ermöglichen Menschen eine wachsende Beziehung zu Jesus Christus und fördern sie darin. (Matth. 22,37-40 / 28,19-20 u.a.)

Vision: Wohin wir wollen (von diesem Zustand träumen wir):

- Gott kennen
- Befreit leben
- Gemeinsam feiern
- Andere beschenken

Die Werte die unser Umgang miteinander bestimmen soll:

- Verbindlich
- Wertschätzend
- Ehrlich
- Grosszügig

Ressort Einteilung

Damit ihr wisst, zu wem ihr mit welchem Anliegen gehen könnt, hier wieder einmal die Ressort Einteilung von der Gemeindeleitung

Markus Weissenseel: Gottesdienst

(Stellvertretend Stefan Stamm). Dazu gehört Begrüssung, Einleitung, Moderation, Predigten, Segnungsgebet, Abendmahl, Kasualien Musikteam, Jahresplanung, Anschlagbrett, Ablage

Dienstgruppen wie: Hauskreise, Bibelstunden, Gebetskreise, Männertreff, Mom's in Prayer, Ameisliarbeit

Seminare/Kurse: wie Taufvorbereitung, Ehekurse, Seelsorgekurse, usw.

Geistliches nach Aussen: Christenrat, Andachten Altersheim, Seniorentreff, usw.

Stefan Stamm: Stellvertretend Gottesdienst, Technik, Gemeindeleitung Sitzungen, Gemeindefreizeiten

Öffentlichkeitsarbeit: Insetate, Kirchenzettel, Zeitungsberichte, Internetauftritt, Liedrechte

Christof Gasser: Jugendarbeit - BESJ, Gemeinsame Jugendsitzungen, Jugendgruppe, Unihockey, Teenagerclub

Fränzi Kradolfer: Sonntagsschule, Follow-Me, Besuchsdienst, Gemeindekaffee

Daniela Müller: Administration – dazu gehört: Traktandenliste, Protokolle, Jahresbericht, Quartalsprogramm, Gottesdienst Spezielle Anlässe wie Adventsfrühstück

Robert Stamm: Infrastruktur – wie: Immobilien, Unterhalt, Reparaturen, Neuanschaffungen, Reinigung, Jahresputz, Pedell, Raumvermietung, Sicherheitsbeauftragter, Baukommission, Garten, Raum Dekoration, Gemeindeinfo, Versicherungen

Brief aus Guinea



Liebe Freunde,

Vor Weihnachten hatte ich die grosse Ehre, einigen einheimischen Freunden einen Sack Reis schenken zu dürfen. So ein 50 Kilo Sack Reis ist hier schon fast mit einem Goldbarren gleich zu setzen. Entsprechend war natürlich auch das Strahlen im Gesicht der Empfänger, im Wissen, dass sie für die nächsten paar Wochen die Familie wieder ernährt haben. Natürlich wurde ich als Zeichen ihrer Dankbarkeit mit Segenswünschen überhäuft und ich erklärte ihnen, dass für uns Christen mit Weihnachten ein grosses Fest bevorsteht. Gott schenkte uns Jesus, der uns von unserer Schuld erlösen kann und will. In Gedenken an dieses unbezahlbare Geschenk Gottes an mich, möchte ich auch meinem Nächsten etwas schenken.

Als ich mich an diesem Abend müde aber glücklich ins Sofa fallen liess, gingen mir nochmals diese dankerfüllten Blicke durch den Kopf.

„Dankbarkeit – ein kostbar Ding“ dachte ich immer wieder. Und das ist es wirklich! „Denn im Danken da liegt Segen und im Danken preis ich ihn“, wie es Thomas Eger in einem Lied zum Ausdruck bringt. Wenn mir jemand für etwas, das ich getan habe ein „Danke“ entgegnet, so macht mich das irgendwie fröhlich, egal wie ich mich gerade fühlte. Wieviel Freude könnte ich verbreiten, wenn ich mir angewöhne öfters mal „Danke“ zu sagen und nicht als selbstverständlich entgegennehme, was andere für mich tun?

In einer Welt, in der viel Ungerechtigkeit geschieht, in der mir die täglichen Medien nur Leid und Elend vor Augen führen, verdunkelt sich manchmal bei mir die Sicht. Ich fange an, nur das

Schlechte und das Ungerechte zu sehen und merke nicht, wie ich immer tiefer in diese vermeintliche Hoffnungslosigkeit absacke. Ja, es geschieht viel Unrecht auf dieser Welt, aber wir haben eine Hoffnung, die das alles bei Weitem übersteigt. In Jesus haben wir Trost in schwerstem Leid, haben wir Frieden in tiefster Bedrängnis und dürfen hoffen, wenn wir selbst nicht mehr weiter sehen. „In dieser Welt sind noch andere Kräfte am Werk, nicht nur die Mächte des Bösen“, wie es Tolkien formuliert.

Dankbar zu sein, fällt uns in dieser Welt nicht einfach in den Schoss. Wir müssen uns entscheiden, nicht nur das Schlechte zu sehen, sondern unsere Blicke immer wieder von neuem auf das Gute zu richten, auf Gott und das, was Gott geschaffen hat und noch schaffen wird. Das Gute im Blickfeld zu behalten, ohne die Nöte dieser Welt aus dem Blick zu verlieren, ist eine wahre Herausforderung. Aber ich denke, Dankbarkeit ist ein Schlüssel, diese herausfordernde Aufgabe zu bewältigen.

Rückblickend auf das vergangene Jahr, haben wir, trotz schwierigen Erlebnissen, viel Grund zum Danken. Gott ebnete uns immer wieder Wege, welche über die hohen Berge führten und gönnte uns zur rechten Zeit wunderschöne Aussichten von der Bergspitze, die uns Kraft und Motivation schenken, um weiterzumachen, auch wenn es nicht immer einfach ist. Auch euch möchten wir ganz herzlich danken für eure vielfältige Unterstützung. Ohne eure Hilfe wäre ein langjähriger Einsatz hier nicht möglich, DANKE!

Ich möchte mit den Worten von Paulus enden und sie uns allen zusprechen: „Seid in allem dankbar; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.“ 1. Thessalonicher 5,9

Tobias & Michelle Vögeli mit Céline

Von der Kassierin

Liebe Geschwister,

Unsere finanzielle Lage ist Ende November sehr erfreulich! Wir haben einen Gewinn von Fr. 11'586.00. Im Budget ist vorgesehen, Ende Jahr eine Einlage in den Baufonds zu tätigen von Fr. 12'000.00, d.h. wir werden mit einer schwarzen Null abschliessen es sei denn, dass ihr weiterhin zusätzliche Gaben einzahlst, in unsere



Kasse oder in den Baufonds. Dann würden wir einen Gewinn ausweisen Ende Jahr und könnten eine Reserve auf unser Kapital buchen.

Ich danke euch allen ganz herzlich für die grosse Summe, die ihr in diesem Jahr bis Ende November zusammengetragen habt. Es sind Gaben von Fr. 98'670.00 eingegangen, eine unglaubliche Zahl!

Dazu habt ihr bis heute Fr. 13'125.00 für Vögeli's gespendet. Wir konnten ihnen im Sommer Fr. 1'000.00 zusätzlich überweisen und werden wahrscheinlich Ende Jahr nochmals Fr. 1'000.00 Überschuss an sie abgeben können. Das wird die Familie bestimmt sehr freuen und stärken. Vielen Dank für eure Treue!

Ruth Sonderegger

Finanzielle Lage am 30. November 2017		
Gaben	Fr.	98,670
Mieterträge	Fr.	12,695
Lohnzahlungen, FEG Wilchingen		9,200
Andere Erträge	Fr.	0.00
Budgetiert sind Einnahmen von	Fr.	126,317
Einnahmen weniger als Budget	Fr.	-5,752
<i>Ausgaben vs. Budget</i>		
Bis am 30. November ausgegeben	Fr.	108,979
Budgetiert wären Ausgaben von	Fr.	126,317
Ausgaben weniger als Budget	Fr.	17,338
Wir haben einen Gewinn von	Fr.	11,586

Impressum:

Herausgeber: Chrischona - Schleithem
Hofstatt 5/12, 8226

Homepage:
<http://www.chrischona-schleithem.ch/>

Bankverbindung:
BS Bank / Konto: CH34 0685 8016 4008 1260 5

Erscheinungsweise: zweimonatlich
Redaktionsschluss: am 15. vor dem Erscheinen

Redaktion u. Layout: Marianne Stamm,
Lendenbergstr. 13, Schleithem
Telefon: 052 680 13 72 / Natel: 076 546 50 72
E-mail: marerobster@gmail.com

Gemeindeleitungsteam

**Prediger: Markus Weissenseel, Hofstatt 5
Schleitheim, Tel: 052 680 10 75**

Stefan Stamm, Randenstr. 43, Schleithem,
Tel: 052 680 29 91

Fränzi Kradolfer, Hebsackweg 19, Schleithem
Tel: 052 680 11 44

Daniela Müller, Beggingerstr. 49, Schleithem
Tel: 052 680 24 85

Christoph Gasser, Bolstiig.12, Schleithem
Tel. 052 680 20 85

Robert Stamm, Lendenbergstr. 13, Schleithem
Tel. 052 680 13 72

Kassierin: Ruth Sonderegger, Lendenbergstr. 66,
Schleitheim Tel: 052 680 16 83

Hauptleiter / Ansprechperson:

BESJ: Christoph Gasser 052 680 20 85

Jugendgruppe: Tabea Näf 052 681 56 50

Teenager-Club: Markus Weissenseel/Christian
Steiger

Jungschar: Simon Stamm 079 526 86 56

Ursina Stamm 079 831 81 03

Unihockey: Benjamin Gasser, 052 680 13 30

FollowMe: Rebekka Gasser 052 680 13 30

Ameisli: Markus u. Claudia Weissenseel
052 680 10 75

KiGo: Claudia Hirsbrunner
052 625 36 20

Mütter im Gebet: Tatjana Lenoci 052 680 20 60